



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Phokas

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

St. Philippus Benitius,

aus florentinischem Adel, trat frühe in den während seiner Kindheit entstandenen Orden der Diener Mariä oder der Serviten, wurde Ordensgeneral, sollte sogar zum Papste erhoben werden; aber er flüchtete vor der Wahl in eine verborgene Einöde des Gebirges. In Italien, Frankreich, bis nach Friesland und Sachsen bekehrte seine glühende Beredsamkeit viele Seelen. Nach seiner Rückkehr in die Heimath starb er im J. 1285. Abgebildet wird er in seiner Ordensstracht mit dem Mantel, in der Hand das Crucifix.

St. Philippus Aeri,

geboren 1515 zu Florenz, entsagte jung einem reichen Erbe, ging nach Rom, unterrichtete das arme Volk mit dem größten Erfolge, und vereinigte seine Strebensgenossen in einer Congregation, welche 1575 vom Papste Gregor XIII. gutgeheißen, die Dratorianer in die Welt einführte. Sanftmuth und Demuth bildeten die Hauptzüge seines Wesens, und seine Innigkeit, namentlich bei Darbringung des h. Opfers war so groß, daß er körperlich in die Höhe erhoben wurde. Er starb 1595, und wird einfach als Dratorianer abgebildet.

St. Philumena,

Patronin der kleinen Kinder, wird dargestellt mit der Palme und einem Pfeile, welche Kennzeichen von ihrem Grabe hergenommen sind, das im sechszehnten Jahrhundert aufgefunden wurde.

St. Phokas

war ein frommer Gärtner vor dem Thore von Sinope, lebte von dem geringen Ertrage, und wußte noch für die Armen mildthätig zu sein. Indessen wurde er als Christ angegeben, von den heidnischen Häschern aufgesucht, die, ohne den Heiligen zu kennen, von ihm gütig aufgenommen und beherbergt wurden. Die Kriegsknechte gewannen ihn lieb, und sagten ihm, daß sie den Phokas suchten. Sein Entschluß war gefaßt, er grub während der Nacht sein eigenes Grab, verrieth sich selbst bei

Anbruch des Tages, ermunterte zum Gehorsam gegen die Befehle der Obrigkeit und wurde im J. 303 enthauptet. Abgebildet wird er als Gärtner mit dem Schwerte. Es giebt noch andere Heiligen dieses Namens, einen

St. Phokas,

der unter Trajan litt, einen aus Antiochien, von welchem die Legende sagt, daß er die mannichfachsten Martern erduldet; wer aber von einer giftigen (sinnbildlichen?) Schlange gebissen zu ihm seine Zuflucht nahm, fand gleich Heilung. Abgebildet wird er daher in einer Umgebung von Schlangen.

St. Pius V.,

einer jener zahlreichen Päpste, ohne welche es kein christliches Europa mehr geben würde. Geboren 1504, Dominikaner im Alter von siebzehn Jahren, 1565 zur päpstlichen Würde erhoben, rettete er den Malteserorden, und seinem Gebete schreibt man den großen Sieg von Lepanto (7. Oktober 1571) zu, der die türkische Seemacht brach. Er kündigte diesen Sieg in der Ferne auch an, als er eben erfochten war, stiftete zum Andenken daran das Rosenkranzfest, und schaltete in die lauretanische Litanei das „Du Hülfe der Christen“ ein. Im folgenden Jahre rüstete er ein neues Heer gegen die Türken aus, starb aber am ersten Mai 1572. Abgebildet wird er als Papst, verlästert von der Unwahrheit und Unwissenheit.

St. Placidus. (S. St. Eustachius.)

St. Placidus,

Benediktiner, wurde von seinem Vater dem reichen Patricier Tertullus als Kind dem h. Benediktus übergeben, und vom h. Maurus aus dem See gerettet. Später schenkte der Vater große Güter in Sicilien, das Kloster des h. Johannes wurde erbaut und Placidus sein erster Abt. Seinen gottseligen Wandel störten die Saracenen, die damals schon in jenen Meeren Schrecken verbreiteten, die Küsten verwüsteten und plünderten, die Bewohner erschlugen oder gefangen fortzuschleppten.